



Bochum, 12. Juni 2017

– PRESSEMITTEILUNG –

Professor Burkhard Dick ist Präsident europäisch-amerikanischer Ärzteorganisation

Hoher Stand der internationalen Augenchirurgie wird unterstrichen

Professor Dr. Burkhard Dick, Direktor der Augenklinik am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum, trat jetzt sein Amt als Präsident des „American European Congress of Ophthalmic Surgery“ (AECOS), eine der einflussreichsten internationalen Organisationen operativ tätiger Augenärzte, an. Bei der Sommertagung in Prag erklärte er, dass die operative Augenheilkunde einen immens hohen Stand erreicht habe – sowohl was die Erfolgsaussichten vieler Operationen als auch die Sicherheit der Eingriffe anbelangt. Bei den Vorträgen der Experten wurde deutlich, dass die häufigste Augenoperation, die Entfernung der getrübten Linse (Katarakt oder „Grauer Star“), heute mit einer Präzision erfolgt, die vor wenigen Jahren nicht für möglich gehaltenen worden wäre.

Bei dem Eingriff wird die natürliche Linse entfernt und durch eine Intraokularlinse (IOL) ersetzt, die so präzise berechnet werden kann, dass oft auch jahrelange Brillenträger nach dem Eingriff ein perfektes Sehen ganz ohne Brille haben: auf jeden Fall für die Ferne und, wenn sich der Patient für eine sogenannte Multifokallinse entscheidet, auch für das Lesen und die Arbeit am Computer. Als besonders präzise gilt die Operation, wenn bestimmte Schritte mit dem Femtosekundenlaser durchgeführt werden – eine Methode, bei der die Bochumer Augenklinik eines der weltweit führenden Zentren ist.

Auf dem AECOS-Kongress wurden darüber hinaus erste Ergebnisse mit neuen Intraokularlinsen präsentiert, die an der Bochumer Universitätsaugenklinik als einem der ersten Zentren weltweit implantiert worden sind. Eine solche Innovation ist die Kunstlinse mit der Bezeichnung IC-8, die mit einem ringförmigen dunklen Segment ausgestattet ist, das wie eine Lochblende wirkt. Dadurch wird die Tiefenschärfe vergrößert und dem Patienten eine gute Lesefähigkeit (wieder) gegeben, ohne dass das Tragen einer Lesebrille in den meisten Situationen notwendig wird. Die IC-8 wird nur in ein Auge implantiert, das andere erhält eine Standard-IOL. Die 31 Bochumer Patienten, über die auf der AECOS-Tagung berichtet wurde, hatten ausnahmslos eine sehr gute Sehschärfe für die Ferne und konnten unter normalen Lichtverhältnissen ohne Lesebrille lesen.

Universitätsklinikum
Knappschaftskrankenhaus Bochum GmbH
In der Schornau 23-25
44892 Bochum
www.kk-bochum.de

Ihr Ansprechpartner:
Bianca Braunschweig M.A.
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)234 / 299-84033
bianca.braunschweig@kk-bochum.de

Eine weitere neue Operationsmethode, bei der die Bochumer Klinik zu den Pionieren gehört, ist eine Weiterentwicklung des kornealen Crosslinkings, einer Behandlung der Hornhaut mit Riboflavin (Vitamin B2) und UV-Licht, die vor allem bei der Hornhauterkrankung Keratokonus zum Einsatz kommt. Die neue Variante (Epi on) verändert unter Zugabe von konzentriertem Sauerstoff die Brechungseigenschaften der Hornhaut insofern, dass leichte Kurzsichtigkeiten mit der „PiXL“ genannten Methode erfolgreich korrigiert werden können. Die sieben bislang in Bochum behandelten Patienten erreichten postoperativ, wie der Leitende Oberarzt Dr. Matthias Elling berichtete, eine volle Sehschärfe ohne Brille und hatten fast alle „Null Dioptrien“. Die Kurzsichtigkeit konnte somit aufgehoben werden.

Unter Dicks Präsidentschaft werden sich amerikanische und europäische Augenchirurgen im Juni 2018 in Berlin treffen. Dann wird erneut deutlich werden, dass AECOS nicht nur in der klinischen Forschung aktiv ist und sich mit gesundheitspolitischem Engagement für die Belange von Patienten und Leistungsanbietern in der Medizin einsetzt, sondern auch humanitäre Projekte verfolgt. So kämpft die amerikanisch-europäische Fachgesellschaft dafür, die augenmedizinische Versorgung in den Regionen der Erde zu verbessern, die zurzeit schlechter versorgt sind, als in Europa. „Im Süden der mittelamerikanischen Staaten Honduras und El Salvador“, erklärt Burkhard Dick, „gibt es dicht bevölkerte Regionen, in denen auf rund eine Million Menschen nur ein Augenarzt kommt. Zum Vergleich: In Deutschland kümmert sich ein Ophthalmologe statistisch um etwa 15.000 Bürgerinnen und Bürger. AECOS sorgt aber dafür, dass neue Augenärzte für diese unterversorgte Region ausgebildet werden“. So wie beispielsweise Dr. Ana Robles aus Santa Rosa de Coplan in Honduras, die derzeit ihre Facharztweiterbildung in der Universitätsaugenklinik am Knappschafts Krankenhaus absolviert. „Auch stellen wir sicher, dass den Kollegen Untersuchungsräume, Operationssäle, Geräte und Instrumente zur Verfügung gestellt werden, damit den Patienten auch dort der hohe Stand der modernen Augenheilkunde zugutekommt“.